

Historische Bücherverzeichnisse

Schulkatalog der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle a. S.

Waisenhaus <Halle

Halle a. S., 1888

IV. Geschichte.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

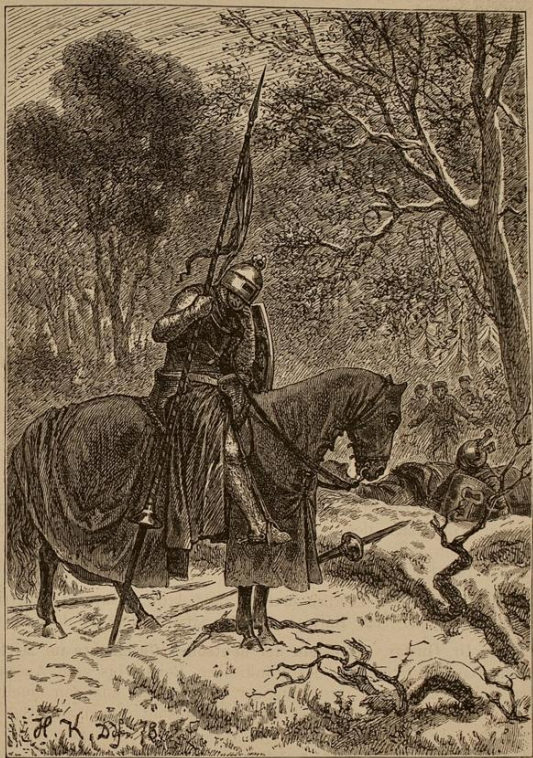
urn:nbn:de:gbv:ha33-1-69210

- Schmitzer**, Professor und Direktor des Gymnasiums zu Lemgo, Heimatskunde des Fürstentums Lippe. 1869. 8. (12 S.) br. 15 h.
- Schulze**, H., Lehrer in Halle a. S., Heimatskunde der Provinz Sachsen und Geographie von Deutschland. Für Volks- und Bürgerschulen bearbeitet. 8. verbesserte u. vermehrte Auflage. Mit einer Karte der Provinz Sachsen und einer Karte vom Deutschen Reiche. 1886. gr. 8. (80 S.) kart. 75 h.
- **Halle und Umgegend**. Heimatskunde für die halleischen Schulen. Dritte, verbesserte Auflage. Mit einem Plane der Stadt Halle und einer Karte der Umgegend. 1886. gr. 8. (56 S.) kart. 50 h.
- Schulze**, Dr. Moriz, Superintendent u. Bezirks-Schulinspektor zu Eberdorf, Kleine Heimatskunde des Herzogtums Gotha, als Anhang zu Daniels Leisefaden. 3. Auflage. 1875. 8. (28 S.) geh. 20 h.
- Stiehler**, H., Oberlehrer in Dresden, Das Königreich Sachsen in geschichtlichen und geographischen Bildern. Separat-Abdruck aus dem Vaterländischen und Norddeutschen Lesebuche. 1870. 8. (62 S.) geh. 30 h.
- Tiedemann**, H. C. W., Schulvorsteher in Hamburg, Heimatskunde von Hamburg. 2. Auflage. 1870. 8. (15 S.) geh. 15 h.
- Tiegs**, F., Lehrer in Schwedt, Die Mark Brandenburg in geschichtlichen und geographischen Bildern. Separat-Abdruck des Anhangs zum Vaterländischen Lesebuch. 1873. 8. (66 S.) geh. 30 h.
- Unger**, G. B., Lehrer in Altenburg, Heimatskunde des Herzogtums Sachsen-Altenburg. 1869. 8. (31 S.) geh. 15 h.
- Wagner**, C., Bürgerschul-Lehrer in Kassel, Heimatskunde von Hessen-Rassau und dem Fürstentum Waldeck. (Nebst einer Spezialkarte.) 6. erweiterte u. bereicherte Auflage. 1886. gr. 8. (55 S.) geh. 40 h.
- **Der Regierungsbezirk (Hessen-) Kassel in geschichtlichen und geographischen Bildern**. 5. Auflage. 1884. gr. 8. (66 S.) geh. 40 h.
- Widmann**, G. H., Schulvorsteher in Hamburg, Die deutschen Hansestädte Hamburg und Lübeck in geschichtlichen und geographischen Bildern. (Anhang zum Vaterl. Lesebuch.) 1872. 8. (51 S.) geh. 30 h.
- Widel**, J., u. H. Stahl, Lehrer an der Bürgerschule in Wiesbaden, Nassau in geschichtlichen und geographischen Bildern. (Anhang zum Vaterl. Lesebuch.) 2. Auflage. 1871. 8. (31 S.) geh. 40 h.

IV. Geschichte.

a) Praktische Lehrmittel.

- Lohmeyer**, Dr. R., Professor an der Universität zu Königsberg i. Pr., und **M. Thomas**, Oberlehrer am Realgymnasium zu Tilsit, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte bis zum westfälischen Frieden. 1886. gr. 8. (IV u. 98 S.) geh. 1 M.
- Lohmeyer**, Prof. Dr. R., und Oberlehrer **M. Thomas**, Hilfsbuch für den Unterricht in der brandenburgisch-preussischen Geschichte für höhere Lehranstalten und Mittelschulen. 1886. gr. 8. (V u. 108 S. nebst einer Tabelle.) geh. 1 M.



Parzival im Minnezauber.

Aus Hierwolds Erzählungen aus der alten deutschen Welt.

Haus u. Schule 1886, Nr 5: „Beide Bücher zusammen umfassen den für die Tertia höherer Lehranstalten in Preußen vorgeschriebenen Stoff, sind aber ihrem Umfange, der Einrichtung und Abfassung nach auch wohl für höhere Mädchen-, für Mittelschulen und für den Privatunterricht verwendbar. Überall spricht aus den Büchern das erfreuliche Bestreben, der wissenschaftlichen Forderung sowohl, als den Schulzwecken gerecht zu werden. Es ist z. B. überaus wohlthuend, daß die Verfasser bei Darstellung jener Zeit der deutschen Geschichte, da das deutsche Königtum mit Übernahme des römischen Kaisertums die Bahn seiner nationalitätslosen Entwicklung betreten hatte, jener östlichen Kolonisationen hervorhebend gedenken, welche in dieser Zeit allein den Namen nationaler Thaten verdienen. Zustimmung verdienen die Verfasser auch hinsichtlich der Anlage der brandb.-preuß. Geschichte, wenn sie die Geschichte desjenigen Landes, dem unser Königreich seinen Namen, die Farbe seiner Banner und den Anlaß zu seiner Wiedergeburt verdankt, mehr als sonst in derartigen Büchern gebräuchlich ist, berücksichtigen.“

Schlesische Schulzeitung 1886, Nr. 9: „Beide Bücher umfassen und schließen den für die Tertia höherer Lehranstalten vorgeschriebenen Stoff ab. Doch wird ihrer Verwendung an Mittelschulen und im Privatunterrichte nichts im Wege stehen. Was die Auswahl des Stoffes anbelangt, so wird durchaus nur das geboten, was auch wirklich durchgearbeitet werden kann. Die Sprache ist einfach und edel, die neuesten und wissenschaftlichen Forschungen haben gebührende Berücksichtigung gefunden, und die Anordnung ist außerordentlich übersichtlich. Durch unter dem Text befindliche Notizen wird die geographische Lage der erwähnten Orte genau bezeichnet, und durch den Druck der Zahlen auf den Rand wird das Behalten derselben bedeutend erleichtert. Eine Zusammenstellung der wichtigsten Jahreszahlen und 7 genealogische Tabellen sind eine schöne Beigabe. Papier und Druck sind vorzüglich. Wir können auch diesen Leitfaden als einen der besten empfehlen.“

Peter, Carl, Zeittafeln der griechischen Geschichte zum Handgebrauch und als Grundlage des Vortrags in höheren Gymnasialklassen mit fortlaufenden Belegen und Auszügen aus den Quellen. 6. verbesserte Auflage. 1886. 4. (IV u. 166 S.) geh. 4,50 *M.*

Peter, Carl, Zeittafeln der römischen Geschichte zum Handgebrauch und als Grundlage des Vortrags in höheren Gymnasialklassen mit fortlaufenden Belegen und Auszügen aus den Quellen. 1882. 4. (IV u. 142 S.) geh. 3,60 *M.*

Peter, Carl, Geschichts-Tabellen zum Gebrauch beim Elementar-Unterricht in der Geschichte. 12. Auflage. 1884. kl. 8. (80 S.) kart. 50 *S.*

Richter, Dr. Gustav, Zeittafeln der deutschen Geschichte im Mittelalter von der Gründung des fränkischen Reichs bis zum Ausgang der Hohenstaufen mit durchgängiger Erläuterung aus den Quellen. Für den Gebrauch an höheren Unterrichtsanstalten und zum Selbststudium. 1881. 4. (XII u. 174 S.) geh. 4,50 *M.*

Hist. Zeitschrift. N. F. XII. 3: „Der Verfasser der unsterblichen „Annalen des fränkischen Reichs im Zeitalter der Merowinger“ liefert, während er die Fortsetzung jenes zur Einführung in die gelehrte Forderung so vorzüglich brauchbaren Wertes in Aussicht stellt, einwillen in den vorliegenden Zeittafeln ein Buch, das in erster Linie zur Benutzung in der Prima der Gelehrtenschule bestimmt ist. Nach dem Vorgange C. Peters in dessen römischen und griechischen Zeittafeln sind die Hauptereignisse in Tabellenform verzeichnet und unter dem Text Auszüge aus den wichtigsten Originalquellen gegeben. Die Mehrheit der Pädagogen ist bekanntlich

gegen die quellenmäßige Behandlung der Geschichte selbst in den Oberklassen der Gymnasien aus schwer wiegenden Gründen eingenommen; auch Richter will laut der Vorrede nicht etwa den Unterricht in der Klasse mit der Lektüre von Quellenstellen belasten, sondern sein Buch zur Vorbereitung und zur nachträglichen Vertiefung des Unterrichts verwandt wissen. Läßt man dies vom pädagogischen Standpunkte zu, so wird man nicht leicht ein zu dem Zwecke geeigneteres Hilfsmittel wünschen können; namentlich ist der Stoff zu historischen Aufsätzen und Extemporalien in der Weise, wie der Verf. es in der Vorrede andeutet, gewiß mit großem Nutzen zu verwenden."

b) Compendien und Gymnasial-Jugendchriften.

Beck, Carl, Defan in Neutlingen, **Thukydides' Reden und Urkunden aus dem Peloponnesischen Kriege**, übersezt mit dem Wichtigsten aus der Kriegsgeschichte. 1871. 8. (X u. 246 S.) geh. 2,40 *M.*; geb. 3 *M.*

Beck, Carl, Evangel. Generalsuperintendent und Prälat in Hall. **Demosthenes. Zwölf Staats-Reden**. 1876. 8. (VII u. 240 S.) kart. 2,40 *M.*

— — **Demosthenes. Drei Gerichts-Reden**. 1876. 8. (222 S.) kart. 2,40 *M.*

Becker, Karl Friedrich, **Erzählungen aus der alten Welt für die Jugend**. Originalausgabe. Sechzehnte durchgesehene Auflage. Herausgegeben von Hermann Nafius. Mit drei Stahlstichen und zehn Holzschnitten. 1881. 8. (XVIII u. 718 S.) geh. 4,80 *M.*; kart. 5,40 *M.*

— — Siebzehnte Auflage. Originalausgabe. Herausgegeben von Hermann Nafius. Volksausgabe in einem Bande: **Odyssens. Achilleus. Kleinere Erzählungen**. 1881. gr. 8. (XIII u. 423 S.) geh. 2,70 *M.*; in Halbleinen 3 *M.*

Berndt, Moriz, **Das Leben Karls des Großen**. Mit Zugrundelegung von Einhard und dem St. Galler Mönch. Zweite, erweiterte Auflage. Mit einem Bildnis Karls des Großen. 1882. 8. (227 S.) geh. 2,10 *M.*; kart. 2,40 *M.*

Berndt, Moriz, **Gneisenau**. Mit einem Bildnis Gneisenaus. 1881. 8. (195 S.) geh. 1,80 *M.*; kart. 2,10 *M.*

Berndt, Moriz, **Jakob Grimms Leben und Werke**. 1885. 8. (VIII u. 149 S.) geh. 1,80 *M.*

Berndt, Moriz, **Heinrich der Erste und Otto der Große**. Nach den sächsischen Geschichten Wibulfs von Korvei. 1864. 8. (VI u. 210 S.) kart. 1,50 *M.*

Berndt, Moriz, **Hamburg-Bremen, die Missionsstätte des skandinavischen Nordens**. Mit Zugrundelegung der Hamburger Kirchengeschichte Adams von Bremen. 1866. 8. (VIII u. 232 S.) kart. 2 *M.*

Bilder aus der Weltgeschichte. Für das deutsche Volk dargestellt von
H. Red, D. Kallsen, A. Sach.

1. Teil. Red, Dr. Heinrich, Direktor des Gymnasiums zu GutsM., **Bilder aus dem Altertum.** 1875. br. 8. (VI. u. 210 S.) geb. 2 *M.*
2. Teil. Kallsen, Prof. Dr. Otto, Konrektor am Gymnasium zu GutsM., **Bilder aus dem Mittelalter.** 1875. br. 8. (192 S.) geb. 2 *M.*
3. Teil. Sach, Dr. Aug., Oberlehrer an der Dolmetschule zu Schleswig, **Bilder aus der neueren Zeit.** 1875. br. 8. (278 S.) geb. 2 *M.*
4. Teil. Kallsen, Prof. Dr. Otto, **Bilder aus der neuesten Zeit.** 1877. br. 8. (367 S.) geb. 2,70 *M.*

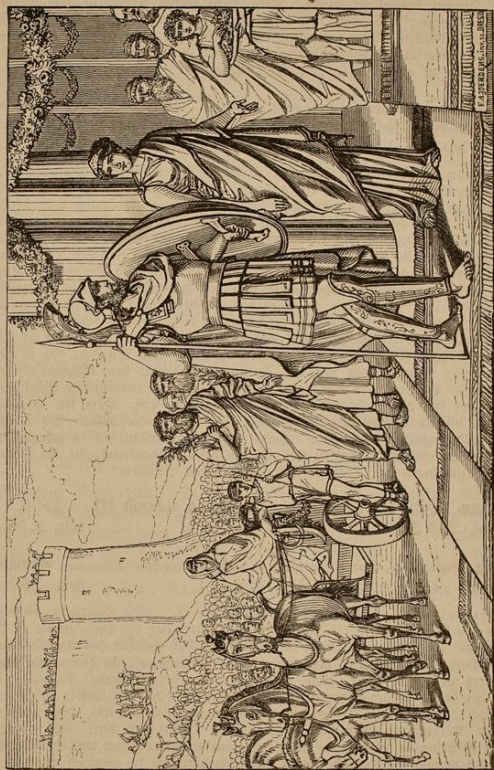
Carlsfen, Egbert, Ein Stadtkonter von Braunschweig. Historische Erzählung aus dem 14. Jahrhundert. 1882. 8. (441 S.) geb. 3,75 *M.*
in eleg. Originalband 5 *M.*

Wird in Ellentz's Katalog für Schülerbibliotheken empfohlen. Das Theologische Literaturblatt schrieb darüber: „Ein höchst bedeutendes Buch, ebenso bedeutend durch das lebendige, farbenreiche, offenbar historisch treue Bild, das es von den im 14. Jahrhundert in Norddeutschland herrschenden Verhältnissen gewährt und das den fleißigen Geschichtsforscher befriedet, als durch den eigentlichen Roman, der mit seiner ganzen Anlage, mit der psychologisch feinen Durchführung der einzelnen Charaktere, mit der edlen und im guten Sinne des Wortes einfachen Sprache den wahren Dichter und Künstler verrät; mehr noch bedeutend durch die geschickte Verbindung und Ineinanderverarbeitung des wirklich geschichtlichen Stoffes und der vom Autor erfundenen Erzählung. So sehr beherrscht der Verf. die Geschichte des von ihm beschriebenen Zeitalters, daß man während des Lesens der Erzählung gar nicht an den mühsamen Fleiß und Schweiß denkt, den diese Geschichtsstudien ihm gekostet, und daß man nirgends durch den unangenehm berührenden Eindruck am Genuß der Erzählung gestört wird, als ob der Verf. einem mit dem Buche ein Kolleg über die Geschichte der Kämpfe zwischen den alten Stadt-Geislerknechten und den Gilden einerseits und zwischen den verschiedenen weltlichen Fürsten und andern weltlichen und geistlichen Machthabern untereinander mit Hereinziehung der Städte in ihre Interessen andererseits halten wollte. Und doch ist der Niederschlag und Gewinn, den man vom Lesen dieses schon durch die Erzählung an sich befriedigenden Buches hat, in der That eine nicht geringe Bereicherung der Geschichtskennntnis und ein klarerer Blick in diese wegen der ewigen Kämpfe und wegen der Herrschaft der rohen Gewalt nicht gerade erfreuliche Vergangenheit unseres Volkes.“

Cohn, Adolf, Kaiser Heinrich der Zweite. 1867. 8. (XII u. 260 S.)
kart. 2,50 *M.*

Fränkel, Dr. Arthur, Die schönsten Lustspiele der Griechen und Römer zur Einführung in die antike Komödie nacherzählt und erläutert. Mit einem Bildnis des Aristophanes und einem Plan des griechischen Theaters.
1888. 8. (VIII u. 365 S.) geb. 3 *M.*

Frankfurter Journal 1887, 12. Nov.: „Der ausführliche Titel ist so sachgemäß, daß er fast eine Vorrede vertritt und auch den Kritiker der Mühe überhebt, die Absicht des Verfassers darzulegen. Wir wollen uns daher auf einige Bemerkungen beschränken. Das Drama ist die höchste Gattung der Poesie, und namentlich die Griechen haben darin monumenta aere perennius sich geschaffen. Aber die Schwierigkeiten, diese Dichtungen zu verstehen, sind außerordentlich groß, und selbst Übersetzungen werden demjenigen, der sie studiert, den Genuß und die Belehrung sehr teuer bezahlt erscheinen lassen. Herr Professor Fränkel hat nun mit einem besonders glücklichen Griff für das Lustspiel der Griechen und Römer dem



König Agamemnons Siegeszug in Mifene nach der Rückkehr von Troja.

Aus Eriemads Griech. Sagen.

Leser die Möglichkeit gegeben, sich in die Zeit, in welcher das Lustspiel blühte, in die Verhältnisse, unter denen es entstand, in die Anschauungen der Dichter und ihres Publikums zu versetzen und endlich die Handlung, den Organismus jedes einzelnen Stückes kennen zu lernen. Diese nicht leichte Arbeit ist dem Verfasser vorzüglich gelungen, und man liest seine Einführungen wie Novellen und zwar unterhaltende Novellen. Wir empfehlen die Arbeit recht lebhaft allen, welche nicht die Zeit und Gelegenheit gehabt haben, sich mit dem Gegenstand bekannt zu machen. Die Bühne hat zu allen Zeiten „die Welt bedeutet.“

Frauck, Dr. H., Oberlehrer am Gymnasium zu Demmin, **Gotthard Endwig Kosogartens.**
Ein Lebensbild. Nebst einem Bildnis Kosogartens, gest. von A. Kraupe.
1887. br. 8. (VIII u. 467 S.) geh. 6 *M.*

National-Zeitung 1887, 14. Jan.: „Die meisten Dichtungen Kosogartens haben für uns kaum noch ein anderes als ein historisches Interesse. Selbst die einst so gepriesene Zukunde wird heute kaum noch jemand sonderlich hoch schätzen. Lediglich einige Legenden Kosogartens wird auch der moderne Leser noch mit ungeteiltem Vergnügen lesen. Mehr indes als die Dichtungen nimmt das Leben Kosogartens unser Interesse in Anspruch. Sein Aufwachsen im elterlichen Hause, seine späteren Lebensschicksale als Hauslehrer, Rektor in Wolgast und Pfarer auf Rügen gewähren uns ein anmutiges Kulturbild aus der zweiten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts. Und sein Leben als Professor in Greifswald zieht schon um deswillen unsere Aufmerksamkeit auf sich, weil gerade diese Zeit es war, die ihm die meisten Vorwürfe und Anschuldigungen zugezogen hat. Hatte er doch diese Professur von der französischen Regierung von Pommeren erhalten! kein Wunder, daß er überall wegen seiner Sympathien mit den Franzosen und mit dem Rheinbunde verdächtigt wurde. Verdient also Kosogartens Leben gewiß eine ausführliche Würdigung, so können wir für die vorliegende Arbeit nur dankbar sein. Herr Dr. H. Frauck hat in dem kürzlich erschienenen stattlichen Bande die Lebensschicksale des Dichters eingehend und sorgfältig dargestellt. Seine Angaben beruhen fast in jedem Punkt auf den von ihm benutzten Briefen und Tagebüchern Kosogartens, für die späteren amtlichen Beziehungen des Dichters auf archivalischen Studien.“

Heinemann, Otto v., **Lothar der Sachse und Konrad III.** 1869. 8.
(VIII u. 285 S.) geh. 2,70 *M.*

Hertzberg, Gust. Frd., Prof. der Geschichte an der Universität Halle-Wittenberg, **Griechische Geschichte.** 1884. 8. (VIII u. 635 S.) geh. 4,80 *M.*

Litterarisches Centralblatt 1884, Nr. 26: „Die Geschichte Griechenlands von den Anfängen unserer Kunde bis zum Ausgang des Heidentums in dem engen Rahmen eines einzigen Bandes so darzustellen, daß zugleich den Anforderungen der Wissenschaft Genüge geleistet und eine lesbare Darstellung für das große Publikum geliefert werde, ist ohne Frage eine außerordentlich schwierige Aufgabe. Um so erfreulicher ist es, wahrzunehmen, daß Hertzberg das Ziel, welches er sich gesteckt, auch wirklich erreicht hat. Er hat ein vortreffliches Buch geliefert, dem man nur die weiteste Verbreitung wünschen kann. Sein Talent für klare und populäre Erzählung ist bekannt; er versteht nicht nur, gut zu disponieren und zu schreiben, sondern auch verwickelte Verhältnisse in ihren Grundzügen in wenigen Worten anschaulich zu machen und die wirklich wichtigen und ausschlaggebenden Momente auszuheben und gebührend hervorzuheben. Dabei sind seine Kenntnisse von einem Umfang und einer Solidität, die den Reid gar mancher erregen könnten, welche auf Bücher, die nicht für den bloßen Gelehrten geschrieben sind, hochmütig herabschauen. Alle diese Eigenschaften zeigen sich auch in dem vorliegenden Werke; fast möchte es uns scheinen in gesteigertem Grade.“

Hertzberg, Gust. Frd., Athen. Historisch-topographisch dargestellt.Mit einem Plane von Athen. 1885. br. 8. (VI u. 243 S.) geh. 2,80 *M*

Wochenschrift für klassische Philologie 1885, Nr. 28: „Dieses Buch schließt der Verf. an seine vor Jahresfrist erschienene „Griechische Geschichte“ an. Es ist für denselben Leserkreis bestimmt und will die Hauptergebnisse der Forschung über die architektonische Geschichte und die Topographie von Athen und seiner Häfen in kurzer Übersicht und populärer Form bei durchaus wissenschaftlicher Grundlage geben. Die politische Geschichte wird nur, soweit es das Verständnis bedingt, berührt. Die Baugeschichte Athens ist in chronologischer Folge bis zur Gründung der modernen Stadt dargelegt worden, wobei an einzelnen Stellen breitere Schilderungen topographischer Natur eingewebt sind. Dieser Inhalt verteilt sich, abgesehen von Einleitung und Schluß auf 11 Kapitel und Referent steht nicht an, diese Darstellung allen zu empfehlen, denen es auf die rasche Gewinnung eines Überblickes ankommt.“

Hertzberg, Gust. Frd., Das Leben des Königs Agésilas II. von Sparta.

Nach den Quellen dargestellt. 1856. gr. 8. (VIII u. 379 S.)

geh. 6 *M***Hertzberg, Gust. Frd., Die Geschichte der Perserkriege nach den Quellen**

erzählt. 1877. 8. (XII u. 307 S.)

kart. 3 *M***Hertzberg, Gust. Frd., Die Geschichte der messenischen Kriege, nach Pau-**

sanias erzählt. 3. durchgesehene Auflage. 1875. 8. (X u. 130 S.)

kart. 1,80 *M***Hertzberg, Gust. Frd., Der Feldzug der zehntausend Griechen.** Nach

Xenophons Anabasis dargestellt. Mit einer Karte von Prof. Dr. H. Kiepert.

2. durchgesehene Auflage. 1870. 8. (XII u. 418 S.) kart. 3 *M***Hertzberg, Gust. Frd., Die asiatischen Feldzüge Alexander des Großen.**

Nach den Quellen dargestellt. 2. durchgesehene Auflage. Zwei Teile.

Mit einer Karte von Prof. Dr. H. Kiepert. Drei Bände in zwei

Teilen. 1875. 8. (VII u. 319 S., 410 S.) kart. 6 *M***Hertzberg, Gust. Frd., Rom und König Pyrrhos.** Nach den Quellen dar-gestellt. 1870. 8. (XII u. 199 S.) geh. 2 *M*; geb. 2,75 *M***Hertzberg, Gust. Frd., Die Feldzüge der Römer in Deutschland unter den**

Kaisern Augustus und Tiberius. Nach den Quellen dargestellt. 1872.

8. (XI u. 307 S.) geh. 3 *M*; geb. 3,75 *M***Heß, Georg, Direktor des Gymnasiums zu Tels, Erzählungen aus der ältesten Ge-**

schichte Roms. 2 Bändchen in 3 Teilen. 1869—74. 8.

I. Rom unter den Königen. (VIII u. 120 S.) geh. 1 *M*; geb. 1,60 *M*II. Der römische Freistaat. 1. Teil. Der Kampf der Patrizier und Plebejer. (VIII und 212 S.) geh. 2 *M*; geb. 2,75 *M*II. Der römische Freistaat. 2. Teil. Roms Heldenzeitalter. Mit einer Karte von Mittel-Italien. (VI u. 230 S.) geh. 2,50 *M*; geb. 3,25 *M*

Jäger, Oskar, Direktor des k. Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums zu Köln, **Die punischen Kriege**. Drei Bändchen. 1869—70. 8.

- | | |
|--|--------------------|
| 1. Bändchen: Rom und Karthago. (XII u. 135 S.) | geh. 1 <i>M</i> |
| 2. Bändchen: Der Krieg Hannibals. (VIII u. 280 S.) | geh. 2 <i>M</i> |
| 3. Bändchen: Marcus Portius Cato. (X u. 430 S.) | geh. 3,75 <i>M</i> |
| Alle 3 Bändchen eleg. geb. 8,50 <i>M</i> | |

Kallsen, Professor Dr. Otto, **Friedrich Barbarossa**, die Glanzzeit des deutschen Kaisertums im Mittelalter. Mit 6 Vollbildern von Felix A. Joerdens. 1882. 8. (439 S.) geh. 4 *M*; kart. 4,50 *M*.

Blätter f. d. bayr. Gymnasialschulwesen XIX. S. 558: „Das vorliegende Buch entwirft in lebhafter Darstellung ein farbenprächtiges Bild des großen Hohenstauffischen Kaisers unter Zugrundelegung der Werke von Giesebrecht, Krus und verschiedener mittelalterlicher Quellschriftsteller. Die geschichte Verwertung der Quellen, verbunden mit einem warmen Patriotismus, der das Ganze durchzieht, lassen das Buch als Lektüre für Mittelschulen sehr geeignet erscheinen und es ist nur zu wünschen, daß die bewährte Gestaltungskraft des Verfassers uns noch mehrere ähnliche Bilder aus der deutschen Kaisergeschichte vorführen möge.“

Langbein, W., Prof. a. d. Friedrich-Wilhelms-Schule zu Stettin, **Bilder aus den ersten Kreuzzügen**. Für die reifere Jugend bearbeitet. 2. Ausgabe. Mit einer Abbildung in farbigem Druck. 1869. 8. (192 S.) kart. 1 *M*.

Martin, Ernst, **König Dietrich von Bern und seine Genossen**. Nach der Thidrekssage erzählt. 1867. 8. (XII u. 174 S.) - kart. 2 *M*.

Mücke, Dr. A., **Kaiser Konrad II. und Heinrich III.** Nach Wipo, Hermann von Reichenau und den Altaicher Annalen dargestellt. 1873. 8. (XII u. 128 S.) geh. 1,20 *M*.

Mücke, Dr. A., **Kaiser Heinrich IV. und Heinrich V.** 1875. 8. X u. 241 S.) kart. 2 *M*.

Mücke, Dr. A., **Kaiser Otto II. und Otto III.** 1881. 8. (VI u. 122 S.) geh. 1,20 *M*.

Osterwald, R. W., Professor und Direktor des Gymnasiums zu Mühlhausen, **Erzählungen aus der alten deutschen Welt für jung und alt**. Gesamtausgabe in drei Bänden. Mit Holzschnitt-Tafeln nach Zeichnungen von Julius Zimmig in Weimar und G. Knackfuß in Düsseldorf. 1879. 8. (VI u. 454, 559 u. 590 S.) geh. 10 *M*; in Halbleinen apart 1,50 *M*.

— — — Ausgabe in einzelnen Teilen:

- | | |
|---|---------------------|
| 1. Teil: Gudrun . 6. Auflage. Mit 2 Holzschnitten nach Zeichnungen von Julius Zimmig. 1886. 8. (XVI u. 160 S.) | kart. 2 <i>M</i> |
| 2. Teil: Siegfried und Kriemhilde . 6. Auflage. Mit 2 Vollbildern von Julius Zimmig. 1885. 8. (VI u. 199 S.) | kart. 2,50 <i>M</i> |
| 3. Teil: Walther von Aquitanien . Dietrich und Eck. 4. Auflage. 1886. 8. (VIII u. 159 S.) | kart. 2 <i>M</i> |
| 4. Teil: König Rother . Engelhart. 3. Auflage. 1876. 8. (VIII u. 192 S.) | kart. 2 <i>M</i> |
| 5. u. 6. Teil: Parzival . Zwei Bändchen. 4. durchgesehene Auflage. 1876. 8. (VI u. 224, 244 S.) | kart. 4 <i>M</i> |

K. W. Osterwald,



Erzählungen
aus der
alten deutschen Welt.

7. Teil: Erzählungen aus dem Kreise der langobardischen und der Dietrichs-Sage. König Ermit. Dietrich und seine Gefellen. Alpbarts Tod. Die Rabennacht. 2. neubearbeitete Auflage. 1875. 8. (VIII u. 228. S.) kart. 2 M

8. Teil: Beowulf. Iwein. Wieland der Schmied. 2. Auflage. 1877. 8. (VIII u. 200 S.) kart. 2,25 M

Osterwald, R. W., Griechische Sagen den griechischen Tragikern für die Jugend nachgezählt. In drei Theilen. Zweite Aufl. Mit 25 Vollbildern von Felix A. Joerdens in Dresden.

I. Aischyloserzählungen.

Die Dreisteia. (Agamemnon. Das Totenopfer. Die Eumeniden.) Die Perier. Die Schutzfliehenden. Die Sieben gegen Theben. Der gefesselte Prometheus. 2 Teile in einem Bande. Mit 6 Vollbildern. 1881. 8. (XIV u. 106 S., 110 S.)

geh. 2,10 M; geb. 2,70 M

II. Sophokleserzählungen.

Der rasende Aias. Philoktetes auf Lemnos. Elektra, die Tochter Agamemnons. Dejanaira und Herakles oder die Tragikerinnen. König Oedipus. Oedipus in Kolonos. Antigone. 3 Teile in einem Bande. Mit 7 Vollbildern. 1882. 8. (93 S., 84 S., 128 S.)

geh. 3,45 M; geb. 4,20 M

III. Euripideserzählungen.

Pentheus oder die Bakchen. Die Phönikerinnen oder der Krieg um Theben. Alkestis. Die Kinder des Herakles. Ion. Die Schutzfliehenden Frauen von Argos. Hippolytos. Medea. Rheos. Helade. Die Troerinnen. Der Antioch. Andromache. Iphigenia in Aulis. Elektra. Drestes. Iphigenia in Tauris. 4 Teile in einem Bande. Mit 12 Vollbildern. 1882. 8. (167 S., 130 S., 170 S., 132 S.)

geh. 5,40 M; geb. 6 M

Osterwald, R. W., Alte deutsche Volksbücher in neuer Bearbeitung.

1. Band. Meiste Fuchs. 1874. 8. (157 S.) kart. 1,50 M

2. Band. Herzog Ernst. Heinrich von Kempten. Heinrich der Löwe. 1875. 8. (111 S.) kart. 1,50 M

3. Band. Die Heimonen. 1876. 8. (196 S.) kart. 1,50 M

4. Band. Fortunat und seine Söhne. 1877. 8. (140 S.) kart. 1,50 M

5. Band. Der arme Heinrich. Griseldis. Genovefa. 1877. 8. (103 S.) kart. 1,50 M

6. Band. Oberon. Die geduldige Helena. Kaiser Octavianus. Mit 4 Vollbildern von H. Schenk. 1881. 8. (295 S.) geb. 2,70 M; kart. 3 M

Peter, Carl, Römische Geschichte in kürzerer Fassung. Zweite verbesserte Auflage. 1878. 8. (XXIII u. 698 S.) geh. oder in Halbleinen 4,80 M

Sach, Dr. Aug., Die deutsche Heimat. Landschaft und Volkstum. Mit Abbildungen nach Originalaufnahmen und Zeichnungen von F. Knab, A. Lewy u. F. Lindner in Holz gestochen vom xylographischen Institut von D. Roth in Leipzig. 1885. Lex. 8. (XII u. 660 S.) geh. 7,50 M.

Professor **A. Kirchhoff** im Litterarischen Centralblatt 1885, Nr. 23: „In diesem stattlichen Bande liegt uns eine recht geschmackvoll verfasste Schilderung deutschen Landes und Volkes in hübsch abgerundeten landeskundlichen wie kultur-geographischen Einzelbildern vor. Deutschland ist dabei im Sinne des neu-deutschen Reichs verstanden; nur die einleitenden Abschnitte, welche dem Leser eine Auschau ins mittelalterliche und taciteische, ja ins vorhistorische Deutschland halten lassen, nehmen den Begriff im weiten alten Sinne. Sonst beschränken sich die Darstellungen alle auf das heutige deutsche Reich. In dieser Beschränkung aber bieten sie viel Gutes, allerdings oft in ganz wortgetreuer Wiedergabe der (stets am Schluß jedes Einzelbildes ehrlich angeführten) Quellen, so daß das Ganze überwiegend den Charakter der Chrestomathie einhält. Indessen so geschieht hat der Verf. seine Quellen gewählt und verknüpft, daß man oft kaum den Übergang von der einen zur andern spürt, so häufig auch ein und derselbe kurze Abschnitt aus deren mehreren geschöpft ist. Deshalb macht das Buch gleichwohl einen wohlthuend einheitlichen Eindruck. Alle Schilderungen verdienen das Lob der unparteiischen Sachlichkeit, edler Sprache und frischer Anschaulichkeit, welche letztere wirkungsreich unterstützt wird durch ganz vorzügliche Holzschnittbilder. Unsere Schulen tranken an der historischen Einseitigkeit, als wäre recht viel Geschichtselernen genug, um unsere Jugend mit Vaterlandsiebe zu erfüllen. Gewiß, auch geschichtliches Wissen ist erforderlich, um sein Vaterland und sein Volk zu verstehen, aber es gilt doch wahrhaftig vor allem das Land selbst und das Volk kennen zu lernen, nicht bloß des letzteren mehr oder weniger äußerliche Schicksale. Dazu, die Heimat kennen und hierdurch schätzen zu lernen, mag dies Buch von der deutschen Heimat sein gut Teil beitragen!“

Sach, Dr. Aug., Charakterpiegel in Sage und Geschichte. 1880. gr. 8. (VII u. 530 S.) geh. 5,25 M.; in Halbleinen 6 M.

Theologisches Litteraturblatt 1880, Nr. 3: „Die Hand des bewährten Pädagogen ist nach Anordnung und Inhalt dieses im ganzen vorzefflichen Buches unverkennbar. Er bietet damit der reiferen Jugend beiderlei Geschlechts eine tüchtige Geistesnahrung, die durch den bunten Wechsel der Personen, Zeiten und Handlungen angenehm und lehrreich zu Unterhalten versteht. Aus dem weiten Gebiet der Welt und Spezialgeschichte wie der Biographie und der mehr sagenhaften Erzählung sind mit weiser Absicht immer solche Themenata ausgesucht, welche auf den zu bildenden Charakter der Jugend vom bestimmendem Einfluß sich erweisen können, um Glaube, Liebe, Treue, Mut, Halkraft, Gottvertrauen und andere edle Tugenden der Christen anschaulich zu machen und unverdorrene Gemüther für die Nach-eiferung solch hehrer Vorbilder zu erwärmen. Alles irgendwie Irreführende ist deshalb sorgfältig ausgeschieden worden, und die besten Autoren kommen überall zum Wort. Auch werden mancherlei mehr anekdotenhafte und unverbürgte Züge der hergebrachten Geschichtsbehandlung aus den Quellen berichtigt und hier und da vergessene oder mehr unbekannte Nebenpartien in das gebührende Licht gesetzt. So fügt sich zum Großen das Kleine und zu dem Allgemeinen das Besondere in wirkungsvoller Abwechselung.“

Sach, Dr. Aug., Docteur an der Domschule zu Schleswig, Asmus Jakob Carstens' Jugend- und Lehrjahre nach urkundlichen Quellen. 1881. gr. 8. (VI u. 277 S.) geh. 4 M.

Litterarisches Centralblatt 1881, Nr. 38: „Eine ausgezeichnete Arbeit, für welche Ref. kaum etwas anderes als Worte unbedingter Anerkennung haben

tann. An Fernow hat Carstens, der Ausgangspunkt unserer modernen Kunstentwicklung, einen liebevollen und für seine Reisesjahre ausgezeichnet informierten Biographen gefunden; die Darstellung der Jugend- und Entwicklungsjahre des Künstlers beruht zwar auch auf den Erzählungen des Künstlers selbst, dennoch schied sich hier viel Ungenaues, Unrichtiges ein, und eine urkundlich sichere Darstellung dieser Periode war dringend notwendig. Dr. Sach, Oberlehrer an der Domschule zu Schleswig, hat sich dieser Aufgabe mit Umsicht und Geduld unterzogen und sie trefflich gelöst. Mit nichts bleiben wir unbekannt; die Bücher, die Carstens las, die Bilder und anderen Kunstwerke, die er sah, die Menschen, mit welchem er verkehrte, die Erbsitten, wo er weilte, mit allem werden wir durch die pietätvolle Gründlichkeit des Verf.'s vertraut. Wenn in den zahlreichen Berichtigungen, welche die Jugendgeschichte des Künstlers erfährt, die wissenschaftliche Bedeutung der Arbeit gewährleistet ist, so bleibt ihr außerdem noch der allgemein fesselnde Reiz schlichter Darstellung intimer Familien- und Charakter-Lebens, wobei Ref. zunächst an das Charakterbild des prächtigen Jünglings denkt."

Soldan, F., Sagen und Geschichten der Langobarden. 1888. 8. (XI u. 218 S.) geh. 1,80 M.

Die vorliegende Bearbeitung der langobardischen Sagen und Geschichten verdankt ihren Ursprung der Freude an diesem schönen, echt deutschen Stoffe. Während die meisten andern deutschen Stämme ihre einheimische Stammes Sage bis auf wenige Bruchstücke verloren haben, „hat über den Sagen der Langobarden ein besserer Stern gewaltet; sie bilden ein aneinander hängendes Stück der schönsten Dichtung, von wahren epischen Weisen durchzogen.“ An ihnen haben wir ein Stück deutscher Volkspoesie, in welchem sich die Grundzüge des germanischen Charakters und der germanischen Weltanschauung in ursprünglicher Reinheit offenbaren. Seit Jahren mit dem Unterrichte in der Geschichte vertraut, hat der Verfasser immer mit besonderer Vorliebe die langobardischen Geschichten erzählt. Zum Zwecke der Mitteilung an die Schüler sind die einzelnen Stücke ausgewählt und in die geeignete Form gebracht worden; und so ist nach und nach die vorliegende Sammlung entstanden. Der erste Teil derselben, soweit er hauptsächlich auf dem Werke des Paulus Diaconus beruht, hat sich dabei ganz von selbst so gestaltet, daß jede der einzelnen Erzählungen für sich ein Ganzes bildet, und daß sie zusammen zugleich das Wesentliche der langobardischen Volksgeschichte enthalten. Die späteren Stücke entbehren dieses Zusammenhanges, weil ihnen eben die innere Einheit fehlt, welche die früheren durch die Behandlung jenes Geschichtsschreibers erhalten haben.

Stein, Armin, (H. Nietschmann), Das Buch vom Doktor Luther. Mit einem Bildnis, gest. von A. Krauß. 1888. gr. 8. (XII u. 475 S.) geh. 4,80 M.

Bei der außerordentlichen Reichhaltigkeit der Lutherbibliographie möchte es als ein überflüssiges Unternehmen erscheinen, mit einer neuen Biographie des Reformators auf den Markt zu treten. Indes zeigt sich bei allem Überfluß ein Mangel: das Volk und die reifere Jugend ist in den eingehenden Lebensbeschreibungen Luthers zu wenig berücksichtigt, auch von denjenigen, welche sich mit ihrer Versprechung auf dem Titel an diese Adresse wenden. Im vollen Sinne populär ist eigentlich nur das Werk von Martin Rade geschrieben, dieses aber erschwert sich durch seine allzugroße Breite (3 starke Bände mit über hundert Bogen) den Eingang in das Volk.

Diese vorhandene Lücke nun sucht das Armin Steinsche Buch auszufüllen, indem es das Leben Luthers in derjenigen Form erzählt, welche er zu seinem „Hädel“, „Großer Kurfürst“, „Königin Luise“, u. s. w. gewährt hat, den streng kritisch gesichteten und nach den neuesten Forschungsergebnissen geäußerten historischen Stoff in dichterischer Form plastisch gestaltend, so daß der Leser an der Hand des Autors alles werden sieht und mit erlebt.



Die Francke-Urne.

Aus Armin Steins Aug. Herm. Francke.

Stein, Armin, (H. Nieschmann), Deutsche Geschichte- und Lebensbilder.

- I. **Martin Luther und Graf Erbach.** Historische Erzählung aus der Reformationszeit. Zweite Auflage. Mit dem Bildnis des Verfassers. 1884. 8. (VIII u. 188 S.) geh. 2,40 M.
Die erste Auflage erschien 1879.
- II. **Katharina von Bora,** Luthers Ehegemahl. Ein Lebensbild. Nebst einem Bildnis der Katharina nach Lukas v. Cranach. Dritte Auflage. 1886. 8. (XII u. 265 S.) geh. 3 M.
Die erste Auflage erschien 1879.
- III. **August Hermann Francke.** Zeit- und Lebensbild aus der Periode des deutschen Pietismus. Zweite Auflage. Mit 1 Stahlstich und 11 Holzschnitten. 1885. br. 8. (XII u. 357 S.) geh. 3,60 M.
Die erste Auflage erschien 1880.
- IV. **Der Salzgraf von Halle.** Ein Städtebild aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts. 1880. 8. (VIII u. 243 S.) geh. 2,40 M.; kart. 2,70 M.
- V. **Editha.** Historische Erzählung aus dem achten Jahrhundert. 1881. 8. (VIII u. 216 S.) geh. 2,40 M.; kart. 2,70 M.
- VI. **Johannes Falk.** Ein Zeit- und Lebensbild. (Mit einem Bildnis Falks.) 1881. 8. (X u. 326 S.) geh. 3,30 M.; kart. 3,60 M.
- VII. **Kardinal Albrecht.** Historische Erzählung aus der Reformationszeit. (Mit einem Bildnis des Kardinals Albrecht.) 1882. 8. (X u. 360 S.) geh. 3,60 M.; kart. 3,90 M.
- VIII 1 u. 2. **Georg Friedrich Handel.** Ein Künstlerleben. Zwei Teile. Mit einem Bildnis Handels und einer Abbildung seines Denkmals. 1882 u. 1883. 8. (331 S., 368 S.) geh. 6,75 M.; kart. 7,50 M.
- IX. **Königin Luise.** Ein Lebensbild. Mit einem Bildnis der Königin Luise. Zweite Auflage. 1887. 8. (X u. 404 S.) geh. 3,60 M.
Die erste Auflage erschien 1883.
- X. **Stella.** Historische Erzählung aus dem 16. Jahrhundert. 1884. 8. (VIII u. 232 S.) geh. 2,40 M.
- XI. **Kaiser und Kurfürst.** Historische Erzählung aus dem schmalkaldischen Kriege. 1885. (VIII u. 314 S.) geh. 3,30 M.
- XII. 1 u. 2. **Der große Kurfürst.** Ein Heldenleben. Zwei Teile. Mit einem Titelbild. 1886. (VIII u. 325, VI u. 368 S.) geh. 7,05 M.
- XIII. **Prinz Eugenius der edle Ritter.** Historische Erzählung. Mit einem Bildnis, gest. v. A. Krause. 1887. 8. (VIII u. 259 S.) geh. 3 M.

Die ganze Sammlung von Armin Stein's deutschen Geschichte- und Lebensbildern findet sich in Ellentz's Katalog für Schülerbibliotheken (vergl. S. 40) empfohlen.

Todt, B., Die Eroberung von Konstantinopel i. J. 1204. Aus dem Altfranzösischen des Gottfried von Villedieu-Hardouin unter Ergänzung aus anderen zeitgenössischen Quellen für Volk und Jugend. Mit zwei Karten. 1878. 8. (VIII u. 280 S.) geh. oder kart. 2,80 M.